

## **Hessen kann Milliarden für den ländlichen Raum mobilisieren.**

Offshore-Windstrom soll zukünftig nach dem EEG mit bis zu 19 Ct/kWh mehr als doppelt so hoch vergütet werden wie Windstrom an Land (weniger als 9 Ct/kWh), dessen Vergütung um bis zu 10 % gekürzt werden soll.

Nach dem Ziel der hessischen Landesregierung im Eckpunkte-Papier von 2010 sollen bis zum Jahr 2020 sieben Terawattstunden (TWh) Windkraft überwiegend aus Offshore-Anlagen in Hessen verbraucht werden. Die dafür notwendigen Investitionen in Offshore-Anlagen sollen sogar mit hessischen Landesbürgschaften gefördert werden.

Würden diese 7 TWh Windstrom vom Meer bezogenen, müssten ca. 1,33 Mrd. € pro Jahr an Wertschöpfung aus Hessen abfließen. In Hessen erzeugt würden dies wegen der geringeren Vergütung ca. 630 Mio. € an regionaler Wertschöpfung sein, die aber je nach Investor in Hessen blieben. Das heißt, diese 630 Mio. € können kommunale, private und bürgergesellschaftliche Investoren in Hessen jährlich an Brutto-Einnahmen erzielen! Eine Regionalförderung, insbesondere für den ländlichen Raum in unvergleichbarer Größenordnung, die vor dem Hintergrund der kommunalen Finanzknappheit an Bedeutung gewinnt!

Zusätzliche Steuereinnahmen für Land und Kommunen entstehen schon zu Beginn des Ausbaues aus der Umsatzsteuer, für die 7 TWh aus dem Eckpunktepapier wären das rund 1 Mrd. € und für die 28 TWh aus der neuen IWES-Studie rund 4 Mrd. € an Umsatzsteuer. Dazu kommen weitere Einnahmen aus Pacht, Gewerbe-, Gewinn- und Lohnsteuern. Mit der Energiewende wird es noch mehr sein. Die vom Fraunhofer-Institut IWES in Kassel errechneten 28 TWh Windstrom, die auf nur 2 % der Fläche in Hessen zu erzeugen wären, könnten 2,52 Mrd. € jährliche Umsätze in Hessen erbringen. Dagegen gingen an die Konzerne „ins Meer“ 5,32 Mrd. € pro Jahr!

Voraussetzung ist nur, dass die Landesregierung im Landesentwicklungsplan Vorgaben für die Ausweisung von 2% geeigneter Flächen in den Regionalplänen macht, eine Akzeptanzkampagne für die Windenergienutzung durchführt und die rechtliche Möglichkeit für die energiewirtschaftliche Betätigung der Kommunen wieder einführt. Zudem müsste sie sich noch bei der Novellierung des EEG dafür einsetzen, die Vergütung von Windstrom an Land nicht zu kürzen, weil das die Dynamik des Windstromausbaus an Land brechen könnte. Windstrom, fast ausschließlich an Land erzeugt, hat bis jetzt den allergrößten Anteil an den 17 % erneuerbaren Stroms erbracht. Das wurde ohne und gegen die Strommonopolisten erreicht.

Wenn der Strom möglichst nicht teurer werden soll, muss vorrangig auf den fast schon wettbewerbsfähigen Windstrom an Land gesetzt werden. Die verstärkte Förderung des Offshore-Windstroms dient den vier marktbeherrschenden Stromkonzernen, damit diese überhaupt in Offshore investieren. Sie dient aber weder dem Wettbewerb noch den kommunalen, mittelständischen und bürgergesellschaftlichen Interessen und nicht der regionalen Wertschöpfung im ländlichen Raum. Immer mehr Kommunen sind jetzt dabei, diese Chancen zu erkennen und zu nutzen.

Martin Krauß, BUND

Joachim Wierlemann, BWE

## Wertschöpfungspotentiale der Windenergienutzung in Hessen und Offshore, unter Berücksichtigung der Ausbauziele der Hessischen Landesregierung von 2010 und der IWES-Studie 2011

		Eckpunktepapier der Landesregierung 2010	Potenzial Hessen laut IWES-Studie 2011
Anteil am Strom- verbrauch	TWh	7	28
	GWh	7.000	28.000
	KWh	7.000.000.000	28.000.000.000
Installierte Leistung MW	GW	3,5	14
	MW	3.500	14.000
Anlagenzahl	3 MW Leistung	1.167	4.667

Anfangsinvestitionen bei 1,5 Mio. / MW			
<b>in Hessen (Onshore)</b>		5,25 Mrd. €	21,00 Mrd. €
Umsatzsteuer in Hessen	19%	1,00 Mrd. €	3,99 Mrd. €

Anfangsinvestitionen > 3 Mio. / MW			
<b>Offshore</b>		> 10,50 Mrd. €	> 42,00 Mrd. €

Jährlicher Umsatz durch EEG Vergütung Regionale Wertschöpfung im ländlichen Hessen			
<b>in Hessen (Onshore)</b>	9,00 Cent / kWh	0,63 Mrd. €	2,52 Mrd. €
Umsatzsteuer in Hessen	19%	0,12 Mrd. €	0,48 Mrd. €

Jährlicher Umsatz durch EEG Vergütung Abfluß der Wertschöpfung			
<b>Offshore</b>	19,00 Cent / kWh	1,33 Mrd. €	5,32 Mrd. €
Umsatzsteuer außerhalb Hessens	19%	0,25 Mrd. €	1,01 Mrd. €

Entwicklung der Onshore-Vergütung für  
Windkraftanlagen nach dem Referentenentwurf für das  
EEG 2012

		EEG 2012 Vergütung Onshore in Cent	Reduzierung gegenüber 2011 in %
2011	incl. SDL- Bonus	9,52	
2012		8,93	6,2
Degression	2%	0,18	
2013		8,75	8,1
Degression	2%	0,18	
2014		8,58	9,91
Degression	2%	0,17	
2015		8,40	11,7
Degression	2%	0,17	
2016		8,24	13,5
Degression	2%	0,16	
2017		8,07	15,2